

Rotterdam 2. Juli 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,
nimme herzlichen Dank für deine lieben Jettel
vom 30. — auch über Visammthris Brief habe ich mich sehr
gefreut. Ich bin sehr froh, daß du deine Depression los bist, denn
eine starke Depressierung greift die Nerven sehr an und mütet
sonst doch nicht, aber man kann oft eben nicht dagegen an.
Visammthri ist wirklich reizend für uns, sie schreibt, sie möchte
mir in dem Briefe die Sorgenfalten glätten, — aber leider ist
das nicht so einfach. Visammthri ~~macht~~^{macht} den Vorbehalt, daß die
Trennung bei Visammthri im Hause stattfindet, — ich finde das
wäre sehr nett, es ist wohl wohl schöner als im Restaurant-
saal, — aber bevor wir alle diese Fragen endgültig beschließen
wollen wir erst über die Bedenken gesprochen haben, nicht
wahr? Visammthri schreibt, die kleine Hausfrau bekommt
eine gute Hilfe, womit sie sicher meint, daß sie uns
gleich ein tüchtiges Mädchen nehmen, das alles machen kann,
das wäre auch sehr gut gegangen, wenn ich das Einkommen
hätte, auf das ich fest rechnete, als wir uns Heilmächten die
Ehe versprochen, aber geht es jetzt, — ich glaube nicht. — Aber
lass uns mit der Schreiberei hierüber etwas Schluss machen,
denn bei Euren baldigen Kommen ist sie überflüssig. Ich
bin nicht depressiert, aber sehr ernst. Gestern besprach mich
berechnete ich volle drei Stunden lang alles mit Irene, die

viel von Hanshalten kommt, und gut mitteilen kann. — So bald
bevor ich nach Hans Raum, was ich noch im Hotel, ich brauch
das immer erst nächsten Sommerband zu bestellen, das ist früh
genug. Über eine dort zu leistende Zahlung werde ich Euch hoff-
entlich bald schreiben können. Sehr habe ich mich über den
beigelegten Brief Deines Anwaltes gefreut, hoffentlich bekommst
Du nun bald die Rechtskraftverheißung. Vielleicht möchtest
Du den Brief aufheben, ich sende ihn Dir hiemit zurück.
Liebling hast Du Dich bereits erkundigt, wo der Zug hier
ankommt, ich glaube an der D. P. Station, — wenn es doch
nur erst so weit wäre!! — Das Wetter scheint trocken zu
bleiben, aber es ist nicht sehr warm. — Für morgen haben
Grete und ich nun noch nichts vorgenommen — Du, Liebling,
sollte es nicht glücken, jemanden zu finden, für den Du dort
eine Zahlung leistest, bevor Du nach hier kommst, so machst
das nichts, ~~so~~ denn Du hast ja Geld hier, und können
wir es dann sofort nach Eurer Rückkehr in Ordnung bringen.
Während ich schreibe, tritt gerade Frau Tappe mit Deinem lieben
Briefe von gestern an, Du, Liebling, nimm tausend innige
Danke — Du, ich freue mich ja auch so entsetzlich auf Dich
na nur Beduld, die paar Tage vergehen sehr schnell, nicht
Du? Aber trotz des Reisefiebers mußt Du tüchtig sein,
sonst strengt die lange Reise Dich zu sehr an. — Dieser
Brief muss nun noch in den Kasten, vielleicht erhältst
Du ihn dann bereits Montag. Herzlichste Grüße an Mutti & Fri
Nimm tausend innige Küsse, Du mein Alles,
von Deinem Willibrod